



Fachblatt für Weinbau, Weinhandel, Hotel- u. Kellereiwesen.

Herausgegeben unter Mitwirkung hervorragender Fachinteressenten.

Verl.-Adr.: Weinzeitung Oestrich.

Expedition: Oestrich im Rheingau, Marktstraße 9.

Fernsprecher Nr. 6.

Erscheint jeden Sonntag. Bestellungen nehmen sämtliche Postanstalten (Postzeitungsliste Nr. 6658^a) und die Expedition entgegen. Bezugspreis durch die Post **MF. 1.60** pro Quartal excl. Bestellgeld; durch die Expedition gegen portofreie Einsendung von **MF. 1.89** in Deutschland, **MF. 2.15** im Ausland. Einzelne Nr. **10 Pfg.**

Inserate die viergespaltene Petitzeile oder deren Raum **25 Pfg.**, im Text die zweispaltige Petitzeile **80 Pfg.** Beilagen nach Vereinbarung. **Anzeigen-Aannahme:** in der Expedition zu Oestrich, sowie bei allen Annoncen-Expeditionen. — **Beiträge** werden jederzeit angenommen und angemessen honoriert.

Nr. 4.

Oestrich, Sonntag, den 29. März.

1903.

Probe-Nummer.

Inhalts-Verzeichnis: An unsere Leser! — Der moderne Weingeschmack. — Berichte: Aus dem Rheingau. — Aus Rheinhessen. — Vom Rhein. — Von der Nahe. — Von der Mosel. — Von der Haardt. — Wein-Versteigerungen der kommenden Woche. — Resultate von Wein-Versteigerungen. — Verschiedenes. — Anzeigen. — Beilage: Zementfässer mit Glasauskleidung. — Anzeigen.

An unsere Leser!

Zahlreich eingelaufene Zuschriften bestätigen uns, daß wir mit der Herausgabe der

„Rheingauer Weinzeitung“

einem für das Rheingau längst fühlbar gewordenen Bedürfnisse entsprachen. Die von uns versandten Probenummern haben allerorts die beste Aufnahme gefunden.

Was wir wollen! sei kurz in Folgendem ausgesprochen. Es wird unser Bestreben sein, in Vereinigung mit den beteiligten Kreisen dem Rheingauer Weinbau und Weinhandel seinen alten Ruf und die ihm gebührende Stellung auch im Außenhandel wieder zu verschaffen, zu befestigen und zu erweitern. Rheingau's Weine sind hoch geschätzt und Rheingau's Weinbau gilt allerorts als muster-gültig; trotzdem finden die Erzeugnisse unseres Weingaus bei dem großen Publikum nicht diejenige bereitwillige Aufnahme, welche ihnen zukommt. Woran das liegt? Dies zu ergründen und die bestehenden Vorurteile zu beseitigen, soll ebenfalls eine für uns zu lösende Frage sein. Wir werden alle an uns herantretende Fragen objektiv prüfen und mit dem sich ergebenden Urteil nicht hintanhaltend. Wenn wir

die Wahrung Rheingau's Interessen auf unsere Fahne schreiben, so ist damit nicht gesagt, daß dies auf Kosten der Wahrheit oder zu Ungunsten der übrigen Weingegenden in unserem deutschen Vaterlande geschehen soll. Wir dienen nicht Sonderinteressen! Deshalb werden wir auch nicht einen einseitigen Standpunkt zugunsten des Weinhandels, der Weinzüchter oder der Winzer-Vereinigungen einnehmen. Alle genannten Faktoren sind gegenseitig auf sich angewiesen „Leben und Lebenlassen“ ist ein Grundsatz, der gerade im Weinbau und -Handel gelten muß, sofern ein ersprießliches Resultat erzielt werden soll. Ein gegenseitiges Bekämpfen führt nur zum Schaden beider Teile. Wir werden deshalb dem Frieden das Wort sprechen und hierzu jederzeit ermahnen.

Dies ist unser Programm! Alle diejenigen, welche uns in diesem Bestreben unterstützen und ihre Mithilfe wollen angedeihen lassen, sind herzlich willkommen! Andererseits bitten wir aber auch um Unterstützung unseres Unternehmens. Die Presse vermag Vieles als Organ der Gesamtheit, was der Einzelne nicht erreichen kann. Darum abonnieren Sie auf unsere Zeitung, inserieren Sie in unserer Zeitung und korrespondieren Sie für unsere Zeitung, die:

„Rheingauer Weinzeitung“.

Oestrich im Rheingau, im März 1903.

Redaktion und Verlag.

Der moderne Weingeschmack.

Über „die modernen Anforderungen an die Qualität des Weines“ führte auf einem landwirtschaftlichen Vortragskursus in Mainz Herr R. S. Koch nach dem Bericht der „Hessischen landwirtschaftlichen Zeitschrift u. a. aus: Beim

Rotwein hat sich der Geschmack in den letzten Jahren nicht sehr verändert, desto mehr aber beim Weißwein. Früher wollte man weiche, dicke, schwere, süße hochfarbige und firne Weine, heute wird genau das Gegenteil verlangt. Vor allem sucht man jetzt beim Weißwein Masse und Charakter. Die Beschaffenheit des Weines hängt in erster Linie vom Boden und der Traubensorte ab. Auf die Bodenbeschaffenheit haben wir nur geringen oder gar keinen Einfluß, desto mehr aber auf die Traubensorte. Richtigen Massenwein gibt nur der Riesling und stellenweise der Traminer, und es wäre zu wünschen, daß namentlich der erstere wieder mehr angepflanzt wird. Der Österreicher soll wenigstens mit Riesling oder Traminer gemischt gebaut werden. Auch beim Weißwein soll darauf gesehen werden, möglichst wenig faule Trauben und morsche Rappen in die Maische gelangen zu lassen, da diese den Fruchtgeschmack mindern. Durch die edelfaulen Auslesen, wie sie namentlich auf den großen Gütern im Rheingau gemacht werden, wird eine ganz besondere Eigenart in der Qualität angestrebt, der kleine und mittlere Besitzer in weniger bevorzugten Lagen kann dies nicht nachmachen. Langes Stehenlassen auf den Treibern ist vom Übel, weil dadurch Stoffe aufgenommen werden, welche den Wein geschmacklich ungünstig beeinflussen. Man soll daher so rasch als möglich abkeltern, wodurch der Wein auch dünner und eleganter wird. Eine Verbesserung ist bei sehr geringen Jahrgängen oft nicht zu umgehen, aber die Erfahrungen der letzten Zeit haben gezeigt, daß man besser den Wein als den Most zuckert. Der Most verliert nämlich besonders in säurereichen Jahren einen beträchtlichen Teil seiner Säure kurz nach der Gährung, aber im Voraus bestimmen läßt sich diese Abnahme nicht. Deshalb tappt man bei der Mostzuckerung im Dunkeln. Wartet man aber, bis der Wein vergoren und die natürliche Säureabnahme eingetreten ist, dann kann man mit dem Zuckern genau das erreichen, was man haben will. Beim Zuckern soll so wenig Wasser als möglich verwendet werden, weil jeder Wasserzusatz Aroma und Bouquet abschwächt; am besten ist die Trockenzuckerung. Auf hohen Alkoholgehalt wird heute kein Wert mehr gelegt, im Gegenteil, man will leichte, gut bekömmliche Weine. Die Farbe soll möglichst licht sein. Man darf daher vor allem keine farbigen Trauben mitkeltern; auch die faulen und besonders die eingetrockneten Beeren erhöhen die Farbe. Was endlich das Alter betrifft, so werden heute jugendliche Weine verlangt. Der Fäulnisgeschmack kommt meist vom Holze bei langem Faßlager, deshalb soll der Wein bald auf Flaschen gezogen werden, selbst auf die Gefahr hin, daß er absetzt und dann umgesehen werden muß.

Berichte.

Aus dem Rheingau.

* Aus dem Rheingau, 26. März. Frühjahrsanfang im Kalender, Frühjahrs Lust und Leben in der Natur, es fällt in diesem Jahre hübsch zusammen. Der heurige März wahrt seinen Charakter als Frühlingsmonat. Warme Luft und Sonne am Tage, leichter Reif und Frost während der Nacht, das ist das Märzwetter wie es der Winzer wünscht zu seinen Arbeiten sowohl als zum Gedeihen des Weinstockes. Er arbeitet denn auch mit einem Eifer in den Weinbergen, als gelte ihm ein voller Herbst in der Güte des Vbers als sicher; wenigstens halten sie den sonnigen März für eine gute Vorbedeutung. Nachdem die Reinerodungen beendet, ging es mit Eifer an den Schnitt der Reben und jetzt werden bereits die Pfähle gesetzt und alles zum Biegen und Gerten vorbereitet. Auch viel Dung wird ausgefahren und eingebracht und wer es möglich machen

kann, giebt dem Boden auch einen Bau, damit er um so besser von der Märzluft durchzogen werde. Beim Reifen der zweijährigen Felder wird immer wieder der Fehler gemacht, daß die zum Entfernen der Laubwurzeln aufgeräumten Stöcke offen stehen bleiben. Die scharfe Luft und Sonne bringen die weiche Rinde des bloßgelegten Wurzelstockes zum Reifen, der Reif und Frost sprengt sie des Nachts los, sodaß dadurch der obere Teil des Stockes leicht zu Grunde geht. — Im Weingeschäft herrscht noch immer Ruhe. Einige Verkäufe fanden in Hattenheim statt. Insgesamt 15 Halbstück 1902er Weine gingen zu unbekannten Preisen an Frankfurter Firmen über.

Aus Rheinhessen.

* Rierstein, 26. März. Der zweite Abtrieb der 1903er wird soeben bewerkstelligt. Es wurden verkauft: in Rierstein 7 Stück 1900er M. 1000, 6 Stück 1175, 18 Stück 700—1850, 26 Stück 675—800—1275, 10 Stück 1901er 625—735, 11 Stück 650—700, 9 Stück 770, in Oppenheim 16 Stück 1900er 675—1050, 21 Stück 600 bis 670 bis 925, 9 Stück 725, 13 Stück 1901er 625, 11 Stück 600, 8 Stück 850, Guntersblum 17 Stück 1900er 470—600, 7 Stück 510, 14 Stück 480—625, 10 Stück 1901er 400 bis 450, 6 Stück 435, Bodenheim 19 Stück 1900er 550—675, 15 Stück 600—780, 18 Stück 1901er 700, Radenheim 5 Stück 1900er 1100, 13 Stück 825—900, 16 Stück 600—765, 21 Stück 1901er 550—600—710, Lörzweiler 12 Stück 1901er 400—475, 17 Stück 425—450, Schwabsburg 4 Stück 1900er 935, 10 Stück 1901er 600—760 pro 1200 Liter, Jözenheim 4 St. 1900er 520 M., Wöllstein 7 Stück 1901er 380, Jüzenheim 6 St. 1901er 410, St. Johann 7 Stück 1901er 370, Gau-Weinheim 1900er 470, Vendersheim 1901er 380 M. pro Stück = 1200 Liter.

♣ Bingen, 27. März. Das überaus günstige Frühlingswetter ermöglicht einen raschen Fortschritt der Weinbergarbeiten. Die herrschende Wärme läßt befürchten, daß sich die Reben rascher entwickeln und der Austrieb derselben früher erfolgt, als den Winzern lieb ist, da doch fast alljährlich im April und Mai kalte Nächte eintreten, welche die Hoffnungen der Winzer schon von vornherein herabmindern können. Die Frostschäden des letzten Frühjahrs sind ziemlich gut ausgewachsen, das Holz ist kräftig und gesund. Der Rebschnitt geht seinem Ende entgegen. Geschäftlich ist es hier wie in den benachbarten Produktionsorten ziemlich ruhig. Der Gang der ersten Weinversteigerungen läßt keinen großen Aufschwung des freihändigen Einkaufsgeschäftes für die erste Zeit erhoffen. Die 1901er finden beim Weinhandel wegen ihres vielfach sich zeigenden unreinen Geschmackes weniger Beachtung, dagegen ist man bezüglich der Qualität des neuen Weines recht befriedigt. Hier gingen einige Posten 1900er für 700—860 Mk. und 1902er für 480—500 Mk. pro Stück in anderen Besitz über. In Budesheim gingen 1900er für 700—760 Mk. pro Stück ab. Für 1901er Frühburgunder wurden daselbst 740—820 Mk. pro Stück bewilligt. In Aspelsheim Dromersheim, Grolsheim und Horweiler wurden einige Abschlässe in 1901er und 1902er für 340—375 Mk. pro Stück gemeldet. In Gefingen erzielten 1900er 580—650 Mk. und 1902er 350—370 Mk. pro 1200 Liter.

* Oppenheim, 26. März. Herr Weingroßhändler Ohlenschlager kaufte um 4000 Mk. einen im Goldberg gelegenen Weinberg von Herrn Rönne in Bad Homburg (283 Acker).

Vom Rhein.

♣ Manabach, 26. März. Nachdem schon seit einiger Zeit der Winter das Feld geräumt hat, hat nun auch der astronomische Frühling seinen Anfang genommen. Die Natur ist bereits erwacht und auch im Weinstock hat mit der Saftzirkulation ein neues Leben begonnen, sodaß bei Fortdauer der sonnigen Frühlingswitterung bald das Schwellen der Augen

und ein zeitiger, kräftiger Austrieb der Reben erwartet werden darf. Der Rebstock ist gesund und die vereinzelt geführten Klagen über Frostschäden sind übertrieben. Taub sind nur die oberen Augen der Nachtriebe im vorigen Frühjahr erfrorenen Augen. Für die diesjährigen Ernteaussichten sind diese geringen Frostbeschädigungen von keiner Bedeutung. Die Arbeiten in den Rebanlagen schreiten rüstig fort. Der Rebschnitt geht überall zu Ende und das Gerten und Binden der Rebstöcke ist schon weit vorgeschritten. — Das Einkaufsgeschäft hat leider noch nicht den Aufschwung genommen, den man um diese Zeit, in welcher der Handel seinen Frühjahrsbedarf an Wein gewöhnlich zu decken pflegt, erwarten dürfte. Einen regeren Geschäftsgang kann man jetzt auch nicht erwarten, da die Weinversteigerungen, die in vielen Weinbaubezirken bereits begonnen haben, das Interesse des Handels in Anspruch nehmen. Die Weinpreise sind schwankend. Hier gingen 2 Fuder 1900er für 635 Mk., 1½ Fuder 1899er für 600 Mk., 3 Fuder 1901er für 415 Mk. und 6 Fuder 1902er für 420—435 Mk. pro 1000 Liter ab. In Oberdiebach wurden 5 Stück 1900er für 620—625 Mk. und 3 Stück 1902er für 420 Mk., in Rheindiebach 3½ Stück 1899er für 590 Mk. und 4 Stück 1901er für 400—410 Mk. pro Fuder verkauft. In Niederheimbach gingen 1900er für 640—660 Mk., in Oberheimbach 1901er für 480—520 Mk. und 1899er für 675 Mk. pro 1200 Liter ab. In Bingerbrück wechselten 1901er für 520—530 Mk. und 1900er für 825—860 Mk. pro Stück den Besitz.

✚ Oberwesel, 26. März. Der Boden der Weinberge ist in diesem Frühjahr infolge der häufigen Winterfröste sehr locker und bearbeitet sich leicht. Mit dem Rebschnitt, dem Binden der Reben, dem Düngen der Weinberge ist man eifrig beschäftigt. Neben Stalldünger kommen für die Weinberge immer mehr Kunstdüngermittel zur Anwendung. Der Vertilgung der Puppen des Sauerwurms wird die größte Sorgfalt gewidmet. — Das Weingeschäft bewegt sich fortgesetzt in ruhigen Bahnen. Gekauft wird nur das unbedingt Notwendige, weshalb noch immer nur vereinzelte Verkäufe abgeschlossen werden. Hier wechselten 5 Fuder 1900er für 620—640 Mk., 3 Fuder 1899er für 630 Mk. und kleinere Posten 1901er für 425—450 Mk. pro 1000 Liter den Besitz. Für 2½ Fuder 1900er Rotwein wurden 950 Mk. pro Fuder bewilligt. In Engeshöll fanden 1901er für 440—460 Mk. und 4½ Fuder 1900er für 680—700 Mk. pro Fuder Rehmer. In Bacharach wurden kleinere Posten 1901er für 430—450 Mk. und 6 Fuder 1900er für 650—670 Mk. pro Fuder versiegelt. Ein Keller mit 1898er und 1899er ging zum Durchschnittspreis von 580 Mk. pro Fuder ab. In Steeg gingen 1900er für 680—700 Mk., 1901er für 450—475 Mk. und 2 Fuder 1899er für 625 Mk. pro Fuder ab. In Henschhausen wurden 2 Fuder 1902er für 430 Mk. in Perscheid 4 Fuder 1901er für 420 Mk. die 1000 Liter versiegelt. In Boppard wechselten 5 Fuder 1900er für 620 bis 625 Mk. und 3 Fuder 1900er Bopparder Hamm für 710 Mk. pro 1000 Liter den Besitz. In Salzig gingen 1901er und 1902er für 360—375 Mk. und 2½ Fuder 1900er für 565 Mk. pro Fuder (960 Liter) in den Besitz des Handels über.

Von der Nahe.

✚ Langenlonsheim, 25. März. Hier wie in den übrigen Weinorten der Nahegegend zirkulierte in letzter Zeit eine Eingabe der Winzer an den Herrn Reichskanzler, in welcher um eine möglichst beschleunigte Vorlage eines Gesetzes zur Durchführung der Reichskontrolle über den Verkehr mit Nahrungs- und Genußmitteln, insbesondere mit Wein im Sinne der vom Reichstag bei Erlangung des Weingesetzes von 1901 gefassten Resolution, also um die Einführung einer wirklichen Kellerkontrolle zum Schutze der Winzer und des

reellen Weinhandels gebeten wird. In der Begründung der Resolution ist dargetan, daß der Kreis Kreuznach mit seinen 5000 Hektar Weinbergen das regste Interesse an der Ausgestaltung und Durchführung gesetzlicher Maßnahmen zum Schutze des Weinbaues und des Weinhandels gegenüber der Fälscherei habe. Ohne wirksame Kellerkontrolle verfehle aber das neue Weingesetz seinen Zweck. Die Resolution ist mit zahlreichen Unterschriften von Produzenten hiesiger Gegend bedeckt. — Die Arbeiten in den Weinbergen nehmen von der besten Witterung begünstigt einen ungemein raschen Fortgang. Die meisten Winzer sind mit dem Rebschnitt bereits fertig geworden. Auch sind die übrigen Frühjahrsarbeiten schon weit vorgeschritten. Die Aussichten für dieses Jahr sind nach dem jetzigen Stand der Weinberge recht günstig. Im Einkaufsgeschäft fängt es an, ruhiger zu werden. Die Nachfrage war in letzter Woche nicht besonders reg. Verkauft wurden hier 12 Stück 1900er für 700—735 Mk., 20 Stück 1902er für 440—460 Mk. pro Stück. In Heddesheim und Waldbilbersheim fanden 1900er für 600 bis 645 Mk., 1899er für 570—600 Mk. und einige Posten 1900er und 1902er für 350—400 Mk. pro Stück Rehmer. In Rummelsheim wurden 4 Stück 1900er für 700—710 Mk., 6 Stück 1902er für 450—465 Mk., in Dorsheim 3 Stück 1900er für 775 Mk. und in Taubenheim einige Posten 1900er und 1901er für 800—820 Mk., bezw. 500—530 Mk. pro Stück abgesetzt. In Weiler fanden 1900er für 800 bis 860 Mk. und 1899er für 770 Mk. pro Stück Rehmer. In Windesheim, Schweppenhäuser, Walblaubersheim, Wallhausen und Sommerloch wurden 1901er und neue Weine in der Preislage von 340—370 Mk. pro Stück versiegelt. Die Bestände sind hinsichtlich der beiden letzten Jahrgänge noch recht bedeutend, während die der 1900er wie der früheren Jahrgänge in den meisten Produktionsorten nicht mehr von großem Belang sind.

✚ Monzingen, 26. März. Mit dem Stande der Reben ist man hier wie in den benachbarten Weinorten recht zufrieden. Das Rebholz hat keine Frostschäden gelitten, es ist gesund und mit zahlreichen, gut entwickelten Fruchttaugen besetzt. Der Rebschnitt ist soweit zum Abschluß gelangt. Im Weingeschäft regt sich noch immer einiges Leben. Die Preise der älteren Sachen namentlich der 1900er und 1899er sind fest, während der 1901er noch immer wenig Beachtung seitens des Weinhandels findet. Hier gingen 4 Stück und 7 Halbtüch 1900er für 750—830 Mk. und 5 Halbtüch 1899er für 725 Mk. pro Stück ab. In Sobornheim und Waldböckelheim wurden 1901er für 360—400 Mk. und 1900er für 520—560 Mk. pro Stück in den Handel gebracht. In Kreuznach wechselten 1900er für 640—950 Mk. und 1899er für 600—750 Mk. pro Stück den Besitz. Dasselbst kamen Abschlüsse in 1902er für 430—550 Mk. die 1200 Liter zu unserer Kenntnis. In Mandel und Rorheim wurden 1900er für 650—700 Mk. und 1901er für 375—420 Mk. pro Stück versiegelt.

Von der Mosel.

* Trittenheim, 25. März. Der 1902er, der bei uns ziemlich gut geraten ist, findet fortwährend besseren Absatz. Für denselben wurden pro Fuder angelegt in Trittenheim 600—750, Cläuserath 600—720, Enkirch 600 bis 700, Berncastel 600—800, Dufemond 600—1000, Liefert 500—730, Osann 500—600, Monzel 500—600.

Von der Gaardt.

* * * Neustadt, 20. März. Die neugegründete Vereinigung pfälzischer Weinproduzenten, Weinhändler und Weinkommissionäre erstrebt die Erhöhung der Zölle auf ausländische Trauben und Weine auf 24 M. pro 100 Kilo und Beseitigung der Zollverschritte.

Weinversteigerungen der kommenden Woche.

§ Bingen, 28. März. Montag den 30. März, vormittags 11^{1/2} Uhr, im Saale des „Englischen Hofes“ läßt Herr Heinrich Levi 46 Stück 1901er, 23 Stück und 9 Halbstück 1900er, 4 Stück und 2 Halbstück 1899er, 2 Stück und 2 Halbstück 1898er, 1 Stück 97er, 1 Stück und 1 Halbstück 1896er, 1 Stück und 1 Halbstück 1895er Weißweine versteigern. Tare: 1901er Mt. 450—750, 1900er Mt. 700—1400 per Stück, Mt. 580—1600 per Halbstück, der übrigen Jahrgänge Mt. 650—1100 per Stück, Mt. 500—1200 per Halbstück. Die Kollektion bietet eine Auswahl fertiger, guter Mittelweine mit mehreren besseren Nummern aus ersten Gütern.

Resultate von Wein-Versteigerungen.

* Mainz, 21. März. Gestern fand dahier im Liebertafelsaale die Weinversteigerung des Herrn J. Durlacher, Wiesbaden statt. Obgleich die Versteigerung sehr gut besucht war, ließ auch gestern die Kauflust sehr viel zu wünschen übrig, so daß ein großer Teil der Liste nicht zum Ausgebot gelangen und eine Anzahl Nummern wegen zu geringer Gebote nicht abgegeben werden konnten. Erlöst wurden für Weißweine 1900er per Stück Schwaburger Mt. 400—470, Oppenheimer 630, do. Falkenberg 630—650, do. Randelweg 630—680, do. Kehrweg 670, d. Goldberg 860, Dienheimer Riesling 680, do. Schloßbrunnen 700, Radenheimer Kahlenberg 400, do. Hohl 410, do. Breittir 440, do. Dieterfapp 430; für je ein Halbstück 1895er Hattenheimer Markt 670, ein Hallgartener Markt 650, 1897er Niersteiner Hipping 730. Die zum Schluß angebotenen Rotweine erzielten per Halbstück 1900er Büdesheimer Burgunder Markt 400—510, do. Auslese per Viertelstück 290—370, Ober-Ingelheimer Burgunder per Halbstück Markt 440. Gesamterlös Markt 21,400.

§ Hattenheim, 21. März. Die diesjährigen Rheingauer Frühjahrs-Weinversteigerungen haben mit der heutigen A. Wilhelm'schen Versteigerung ihren Anfang genommen. Die fast alle bis jetzt auswärts stattgefundenen Versteigerungen lassen erkennen, daß die Lage im Weingebiet noch immerfort eine drückende ist, welches nicht ohne Einfluß auf den Verlauf einzelner Auktionen blieb, so daß wir bei verschiedenen Versteigerungen von einem ungünstigen Ergebnis berichten müssen. Die Firma A. Wilhelm & Co. brachte heute eine Partie Jahweine verschiedener Jahrgänge zur Versteigerung. Der Besuch war ein befriedigender und wurden folgende Preise erzielt: 1890er das Stück Deftricher Markt 650—710, Mittelheimer 650—700, 1899er das Stück Nauenthaler 700—860, Nauenthaler Berg 830—860, Ertviller Taubenberg 860—900; 1890er ein Halbstück Deftricher 350, 1889er das Halbstück Nauenthaler Berg 430—500; 1892er das Halbstück Nauenthaler Berg 500. Ein Stück und 25 Halbstück, darunter 1868er mit Höchstgeboten von 1700 und 2100 Markt das Halbstück wurden zurückgezogen. Der Gesamterlös für 38 Stück war 30,000 Markt ohne Fässer.

* Bingen, 24. März. Im Saale des „Englischen Hofes“ hielt gestern Herr Weingutsbesitzer Joseph Hassmer bei gutem Besuche seine Weinversteigerung ab. Infolge des kausanten Zuschlages des Versteigerers wurde Alles abgekauft. Die Steigpreise blieben meist unter Tare. Bezahlt wurden für Weißweine per Stück 1901er Markt 400—700, per Halbstück Markt 390—630, für 1900er per Stück 540 bis 890, per Halbstück 390—830, für Frühburgunder Jahrgang 1901 per Halbstück 350—460. Vier Halbstück 1900er Frühburgunder erbrachten 450—650, Spätrot gleichen Jahrgangs 260—370 per Viertelstück. Gesamterlös für 32 Stück Stück Weißwein und 24 Halbstück und 8 Viertelstück Rotwein ohne Faß Markt 35,680.

* Neustadt, 23. März. Wein-Versteigerung des Herrn Wilh. Lingenfelder. 1901er Hambacher 315, Burrweiler 305, Mühlbacher 340, Schaidt, Neugut, Schlittweg 355, Neustadter 340, Karlsberg 455, Gimmelbinger Kieselberg und Reuberg 380, Lettenmorgen, Riesling 390, Königsbacher Sag 440, Deidesheimer 500; 1900er Rhoder 295, Neustadter 400, 500, Guckinsland 465, Haardt 440, Knappengraben und Lang 550, Herrheimer 570, Gimmelbinger Straße 600, Lettenmorgen und Boffiegel 730, Lettenmorgen und Herzchen 770, Kieselberg, Balfert, Riesling und Bögener 800, Neustadter Karlsberg, Riesling 1460, Riesling, Auslese 1890. — Rotweine 1902er Portugieser 320. Alle Preise per 1000 Liter.

* Kreuznach, 24. März. Wein-Versteigerung des Herrn Gottfried Schmidt. 1898er Kahlenberg Markt 470, 500, 510, 470, Forst 520, 510, 1899er Hargesheim 470, Kahlenberg 480, 460, 480, Oberhausen 520, 540, 530, Waldböckelheim 550, Wingenfeld 550, Kahlenberg 540, Rorheim 640, Forst 590, Rorheim 620, 640, 600, Forst 720, Hinkelstein 620, Forst 700, 820, 710, 1900er Hargesheim 570, Oberhausen 660, Waldböckelheim 700, 650, 750, Oberhausen 610, Ebernberg 640, Waldböckelheim 640, Rorheim 660, Forst 700, Ebernberg 650, 700, Rorheim 690, Wingenfeld 650, Ebernberg 660, Rorheim 730, 690, 700, Forst 690, 770, Oberer Kahlenberg 700, 800, Forst 650, 900, 850, Hinkelstein 950, Oberer Kahlenberg 760, Forst 800, 830, 1900er Rotwein 550, 570, 620, 570. Gesamterlös 37,910.

* Bingen, 26. März. Gestern fand dahier im „Englischen Hofe“ wie alljährlich die Weinversteigerung des Herrn Kommerzienrats A. Avenarius, Weingutsbesitzer in Gau-Algesheim, statt. Bei sehr gutem

Besuche und kausantem Zuschlag fand die ganze Kollektion, 82 Nummern, in kurzer Zeit Abnehmer. Die Weine wurden fast sämtlich über die Tare bezahlt. Es erzielten per Stück 1900er Gau-Algesheimer Markt 490 480 550 560 570 600, Odenheimer 530 600 600 650, per Halbstück Gau-Algesheimer 360, Odenheimer 370, Niederheimbacher 420 430 510; per Stück 1901er Gau-Algesheimer 520 510 440 510 480 470 500 460 490, Odenheimer 500 510 560 530 550, Niederheimbacher 440 460, per Halbstück Odenheimer 360. Die in der zweiten Hälfte ausgetretenen Rotweine erzielten per Halbstück 1900er; Ingelheimer Frühburgunder 470 500 560 590, do. und Spätrot 570 650, Ingelheimer Spätrot 630 630 660 720 760, Gau-Algesheimer Frühburgunder 490 470 520 540 480 480, do. do. und Spätrot 540 580, per Viertelstück Ingelheimer Spätrot Auslese 470 480 480, Gau-Algesheimer do. do. 400. Für 1901er wurde bezahlt per Halbstück Gau-Algesheimer Frühburgunder 450 430 410 510 510 540, do. do. und Spätrot 560, Gau-Algesheimer Spätrot 640 600 680, Ingelheimer Frühburgunder 480 520 510 500 540 520 520, do. do. und Spätrot 570 560 650, do. Spätrot 620 690, per Viertelstück Ingelheimer Spätrot Auslese 380 410 410 450. Hauptsteigerer war wie in früheren Jahren mit 27 Nummern Herr Wein-Kommissionär Jos. Faldt-Bramigt in Mainz. Gesamterlös Markt 42,820.

* Mainz, 25. März. Bei sehr gutem Besuch fand gestern dahier die Weinversteigerung des Herrn Wilhelm Schlam, Weingutsbesitzer in Nierstein statt. Zum Ausgebot gelangten 26 Stück und 16 Halbstück 1901er, nur Niersteiner Gewächse. Während die erste Hälfte der Liste in verhältnismäßig kurzer Zeit und zu Preisen, welche die Tare teilweise überschritten, abgesetzt wurde, blieben die Gebote zum Schluß langsamer und konnten daher gerade die besseren Nummern, das Halbstück zu Markt 1600 tarirt, nicht abgegeben werden. Bezahlt wurde per Stück Rindling 560, Dornthal 590 600 600 740, Schmitt 630 670 680, Bockenberg 630 600 660 720, Spiegelberg 650, Ob. Delberg 800 830 800, Warte 780 730, Hinterfaal 740, Kiliansweg 780, Tal 810, Rohr 810, Mundelpfad 810 890 (zurück), Orbel 900, per Halbstück Kranzberg 530, Streng 460, Kehr 640, Aufangen 690, Kranzberg Riesling 710, Hipping Riesling 810 1000, Rehbach Auslese 880. Gesamterlös für 28 Stück Wein ohne Faß Markt 22,840, im Durchschnitt per Stück Markt 820.

— Mainz, 27. März. Weinversteigerung der Frau Wilhelm Schuch Bwe. und Kinder. Es erzielten per Stück Niersteiner Galgenberg Mt. 720, 770, Roländer 790, 730, Kirchplatte 800, Dornthal 850, 880, 1010, Neumorgen 810, 800, Bockenberg 900, 900, Dekbaum 1000, 880, 1000, 1020, Rindling 860, 890, 1060, Schmitt 910, 940, 1030, Warte 1030, 900, 970, Weisenberg 900, 970, 970, Ob. Delberg 1000, Rehbach Steig 1040, Spiegelberg 960, 930, Schwaburgerweg 1210, Schnappenberg 1010, 990, Frisenhölle 1100, Hinterfaal 1000, Heiligenbaum 1070, Orbel 1010, Delberg 1000, Unt. Aufangen Riesl. 1060; per Halbstück Schlangenberg 490, Heiligenbaum 720, 760, Thal 690, Kranzberg 690, Oppenheimer Saftträger 630, 610, 710, Aufangen 640, 650, Pfuhlweg 650, Große Steig 680, 690, Orbel, 710, Rohr 670, Rehbach 740, Thal 630, Heiligenbaum Riesling 710, Hipping 810, Streng 880, Große Steig Riesling 990, Ober-Rehbach 910. Gesamterlös Mt. 55,360.

Patentliste.

Aufgestellt durch das Patentbureau
Richard Lüders, Görlitz und Berlin.

(Einspruchsfrist bis einschließlich 16. Mai 1903.)

Patent-Anmeldungen.

- H 29 076 Vorrichtung zum Entlüften von Gefäßen, welche mit einer durch einen Stöpsel oder dergleichen verschlossenen Oeffnung versehen sind. Hengstenberg, Esslingen a. N.
 - Sch 19066 Zapfhahn mit zwischen zwei gegeneinander schraubbaren Wiberlagern angeordneten Gummistößen als Abflußorgan. Schönleber, Koblau a. d. E.
 - A 9363 Verfahren zur Entfernung des Niederchlages aus Wein welcher sich in verkorkten Flaschen befindet. D'Aviz Capellen-Stolzenfels.
 - P 13182 Flascheneinweichmaschine mit einer in einem halbzylindrischen Behälter sich drehenden Trommel. Pinbhofer, Kopenhagen.
- Patent-Erteilungen.
- 141 080 Vorrichtung zur Verhinderung des Aptropiens von Flüssigkeiten am Boden von Bierseideln, Krügen, Gläsern oder dergleichen. Kirßen, Köln am Rhein.
 - 141 081 Kortmaschine zum gleichzeitigen Verkorken mehrerer Flaschen. Friedländer und Prassler, Löß.
 - 140 942 Bierfänger. Rodenrodt, Gotha.
- Gebrauchsmuster-Eintragungen.
- 194 371 Federndes Lüftungsventil für Bierfässer mit perforiertem, verschiebbarem Hohltegel. Jackson, Houghton Cottage.
 - 194 121 Faßhahn mit der Anordnung eines Luftkanals, welcher in abgesperrtem Zustande die äußere Atmosphäre mit der Stufenbohrung verbindet. Wagner, Obermoisel.

Personalien!

* Mainz. Der persönlich haftende Gesellschafter Hans Moser ist aus der Firma Gebr. Walther Weingroßhandlung (Kommanditgesellschaft) hier, ausgeschieden.

* Rüdesheim. Herr Philipp Modrow ist als Geschäftsführer der Firma Deutsche Weinfesterei, G. m. b. H., hier ausgeschieden. Dem Kaufmann Philipp Wirth ist Procura erteilt.

* Landau. Friedrich Scheib aus Sobernheim ist in die Firma Wilhelm Zell jr., Weinhandlung eingetreten und wird das Geschäft als offene Handelsgesellschaft unter der Firma Zell & Scheib weiterbetrieben.

* Löfingen im Schwarzwald. Die Weinhandlung der Firma Josef Hogg wird nach Ausscheiden des Teilhabers Kaufmann Josef Paul Thoma von dem bisherigen Teilhaber Kaufmann Josef Beniz und unter unveränderter Firma fortgeführt.

Terminkalender für Weinversteigerungen:**Monat April:**

1. April	Mainz.	Peter Stimbirt
1. "	Haardt (Pfalz)	J. Degen
2. "	Bingen	Binger Winzer-Verein
2. "	Dürkheim a. d. H.	Dr. Dietrich'sche Gutsverw.
3. "	Mainz	Anton Riffel
3. "	Dürkheim a. d. H.	Weingut Philipp Zumbstein u. Dr. Hugo Bischoff.
6. "	Kreuznach	Th. Fr. u. Gg. H. Seib
6. "	Edenkoben (Pfalz)	G. Schneider
6. "	Rüdesheim	Erben Ferd. Dohs Wittwe
7. "	Mainz	J. B. Riffel
7. "	Bingen	J. Landau Söhne
7. "	Dürkheim a. d. H.	H. Bart (Rotweinversteig.)
7. "	Haardt (Pfalz)	F. Foerster (Weißweinver.)
8. "	Bingen	Seligmann Simon
8. "	Gimmeldingen	Friedr. Wilh. Reiß
15. "	Mainz	Wilh. Panizza Ww.
15. "	Mußbach a. d. H.	J. Hellmer
15. "	Kreuznach	Jean Windler
16. "	Mainz	Geschw. Schick
16. "	Bingen	Carl Erbe
16. "	Deidesheim	G. A. Stadler Ww. u. Erben
17. "	Mainz	Georg Schmitt
17. "	Kreuznach	Louis Engelsmann
17. "	Dürkheim a. d. H.	Georg Jitz
20. "	Mainz	Jacob Seitz
20. "	Kreuznach	Gd. u. J. B. Engelsmann
20. "	Wachenheim (Pfalz)	Carl Lud. Nettinger
21. "	Mainz	Jean Marichall
21. "	Kreuznach	Philipp Baum
21. "	Deidesheim	Fritz Gfel
21.-25.	Trier	Bischöfliches Konfitt
22. April	Mainz	A. Frowein'sche Gutsverw.
22. "	Bingen	Ferdinand Allmann
22. "	Gimmeldingen	Ad. Köhler
23. "	Münster a. St.	Sch. u. F. Schmuck.
23. "	Rüdesheim	Bereinigte Weingutsbesitzer
23. "	Deidesheim	L. A. Jordan
24. "	Nierstein	Heinrich Schlamp
24. "	Kreuznach	Ph. Andres Erben
24. "	Dürkheim a. d. H.	August Friedrich
25. "	Geisenheim	Franz Jann Söhne
27. "	Mainz	Conrad Junglenn
27. "	Rüdesheim	Erben Joh. Wallmach Ww.
27. "	Haardt (Pfalz)	F. Fischer Ww. und Erben
27. "	Trier	Jach. Bergweiler
28. "	Mainz	Georg Reichardt III.
28. "	Gaub am Rhein	Gaubler Winzer-Verein
28. "	Deidesheim	Deidesheimer Winzerverein
28. "	Berntastel	Bereinigung von Weingutsbesitzern der Mittelmosel.
29. "	Mainz	C. Lauteren-Frischdorffs Erb.
29. "	Deidesheim	Ferdinand Rimich
29. "	Langenlonsheim	Winzer-Verein
30. "	Mainz	Großh. Weinbaudomänen-Verwaltung
30. "	Dürkheim a. d. H.	Kom.-Nat C. Eswein.

Redaktion, Druck und Verlag von
Otto Etienne, Oestrich im Rheingau.

Wein-Untersuchungen

Dr. Thilo & Co., Mainz, Zangasse 13.

Es empfehlen sich als

Wein-Commissionäre:

Rheingau:

Ort:	Name:
Eltville	Wilhelm Honders.
"	Michael Reisenbach II.
Johannisberg	B. Kranz.
Oestrich	Wilhelm Klersy.
Rüdesheim	Pet. Jos. Glock.

Die Bedingungen zur Firmen-Aufnahme in diese Rubrik werden von der Expedition auf gef. Anfrage gerne mitgeteilt.

Adress-Tafel**empfehlenswerter Gasthöfe und Hôtels.**

Ort.	Name des Hôtels.	Besitzer.
Erbach	Hotel Engel.	Wilhelm Crass.
Johannisberg	Johannisberger Weinstube	B. Kranz
"	Gasthof Kauter	A. Kauter Ww.
Hattenheim	Gasthof Noll	Jacob Noll.
"	Gasthof Ress	Balth. Ress.
Mainz	Hotel Rheingauer Hof.	J. B. Trautwein.
Oestrich	Hotel Steinheimer	C. J. B. Steinheimer.
"	Gasthaus zur Krone	Franz Bibo.
Schlangenberg	Hotel Victoria	Georg Winter.
Winkel	Zur Rose (Kaisersaal)	J. Rosée.

Näheres über Firmen-Aufnahme in diese Rubrik durch die Expedition zu erfahren.

F. Kriegbaum, Mainz.

Weinschöne, Kellereiartikel, Kellerei-Maschinen,

sowie alle Bedarfsartikel für den Weinhandel.

Flachsmarktstrasse 21. Telefon Nr. 688.

für Weingutsbesitzer.

Der Verwalter der Konkursmasse F. J. Vinz & Co. in Coblenz-Lübel läßt am

Montag, den 30. März cr., Nachmittags 3 Uhr,
zu **Rüdesheim a. Rhein** im Hause **Gibingerstraße No. 3**, eine daselbst stehende der genannten Konkursmasse gehörende

hydraulische Unterdruckpresse

ausschwenkbar mit 2 Körben

öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Die Presse soll gut funktionieren, außerordentlich rasch arbeiten und wurde 1902 aus bestem Material gebaut.

Rüdesheim, den 21. März 1903.

Schnellert, Gerichtsvollzieher.

Weinversteigerung in Bingen a. Rh.

Wegen Aufgabe des Geschäftes lasse ich

Montag, den 30. März 1903,

Vormittags 11½ Uhr,

im Saale des „Englischen Hofes“ in Bingen folgende Weine

46/1 St. 1901er, 23/1 u. 9/2 St. 1900er,
4/1 u. 2/2 St. 1899er, 2/1 u. 2/2 St. 1898er,
1/1 St. 1897er, 1/1 u. 1/2 St. 1896er,
1/1 u. 1/2 St. 1895er

Weißweine.

Probetage für die Herren Kommissionäre am 3., 4., 5. und 6. März.

Allgemeine Probetage vom 23. März an in meinem Hause Mainzerstraße 17.

Bingen, den 21. Februar 1903.

Heinrich Levi.

Weinversteigerung in Rüdesheim a. Rh.

Montag, den 6. April d. Js., Nachm. 1 Uhr,
im Saale des „Hôtel Jung“ in Rüdesheim lassen

Frau Ferd. Ochs Wwe. Erben

30 Halbstück 1897r, 1899r, 1900r, 1901r u. 1902r,

ca. 9000 Flaschen 1889r, 1892r, 1893r u. 1895r

Weine eigenen Wachstums

aus besten und guten Lagen der Gemarkung von Rüdesheim, Eibingen und Altmannshausen zum Verkauf anbieten.

Probetage für die Herren Kommissionäre am 24. und 25. März.

Allgemeine Probetage vom 30. März bis 4. April im Hause der Versteigerer, Schmittstraße 11, sowie am 6. April im Versteigerungslokale.

Von den Flaschenweinen können einzelne Flaschen gegen Erstattung des Tagwertes als Proben verschickt werden.

Weinversteigerung in Bingen a. Rh.

Dienstag, den 7. April 1903, Vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr,

lassen die Herren

J. Landau Söhne

in Bingen am Rhein

im Hotel zum „Englischen Hof“ in Bingen
5 Doppelst., 15 St., 8 Halbst., 1 Viertelst. 1899er) Weiss-
3 „ 35 „ 11 „ 1900er) weine

aus guten und besten Lagen der Gemarkung Bingen (Rochusweg, Mainzerweg, Schlossberg, Schwätzerchen und Eisel), Rüdesheim, Kempten (Kempterberg) und Ockenheim, ferner Ebernburger, Niederhauser, Norheimer, Schloßböckelheimer, Mannbacher und Steger Rieslingweine, sowie mehrere Halbstück Gattenheimer und Rüdesheimer Berg öffentlich versteigern.

Allgemeine Probetage vom 28. März ab in den Stellereien der Versteigerer, Mainzerstraße 28.

Weinversteigerung in Bingen a. Rh.

Mittwoch, den 22. April 1903, Vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr,
im Saale des „Englischen Hofes“ dahier, läßt Herr

Altbürgermeister

Ferdinand Allmann

Weingutsbesitzer in Bingen,

nachverzeichnete Naturweine, größtenteils aus den besten Lagen erzielt, worunter Rieslinge aus Mainzerweg, Scharlach- und Kempterberg, versteigern:

22 ganze und 9 halbe Stück 1900er
18 „ 10 „ 1901er
1 „ 3 „ 1899er.

Probetage in der Besingung des Versteigerers, Mainzerstr. 38, für die Herren Kommissionäre am 1., 2. und 3. April. Allgemeine Probetage am 18., 20., 21. und 22. April.

Pumpen
aller Art.
Hähne.
Korkm. asch.
Kapsel-
maschinen
Filter.
Schläuche.
Spülmasch.
Herbst-
geräte
Küfer-
werkzeuge
etc.

FRANZ PIEZ & Co.
MAINZ, Kapuzinerstr. 19.
Kellereimaschinenfabrik, Giesserei,
Reparaturwerkstätte. — Gegründ. 1855.

Klärmittel
Weinsprit.
Lichte.
Versand-
Utensilien
Bürsten.

Wein-Versteigerung in Bingen am Rhein.

Mittwoch, den 8. April 1903, vormitt. 11 $\frac{1}{2}$ Uhr,
läßt Herr

Seligmann Simon

in Bingen am Rhein,

im Saale des „Englischen Hofes“ daselbst nachverzeichnete Weine versteigern:

20/1 u. 7/2 Stück 1899er) Binger, Rüdesheimer, Münsterer,
23/1 u. 9/2 „ 1900er) Laubenheimer, Norheimer, Winkler,
31/1 u. 5/2 „ 1901er) Rüdesheimer, Schloß Böckel-
heimer etc.

sowie 12/2 St. 1900er Rotweine, Frühburgunder u. Spätrot.

Allgemeine Probetage vom 1. April an in den neuerbauten Stellereien des Versteigerers, Mainzerstraße 60—62.

Wein-Versteigerung in Mainz.

Freitag, 17. April 1. J., vormittags 11 Uhr, läßt

Georg Schmitt

Weingutsbesitzer in Nierstein

im Saale der Liedertafel, große Bleiche 56 in Mainz

die zweite Hälfte seiner 1901er (45/1 u. 10/2 Stück)

Niersteiner, Schwabsburger und Dienheimer Weine, fast nur eigenen Wachstums, aus mittleren, besseren und besten Lagen, versteigern.

Probetage: in Nierstein im Hause des Versteigerers: für die Herren Kommissionäre am 1. und 2. April. Allgemeine Probetage am 14. und 15. April. In Mainz im Versteigerungslokale: am 8. April von 10—4 Uhr, sowie am Versteigerungstage vor und während der Versteigerung.

Bezugsfrist bis 1. Oktober 1903.

Wein-Versteigerung.

Montag, den 20. April 1903, Vormittags 11 Uhr,

lassen die Herren

Ed. & J. B. Engelsmann

Weingutsbesitzer in Kreuznach

im Saale des Hotel Adler daselbst

66 Stück) 1900er Weißweine
7 Halbstück)

zum großen Teile Riesling

nur eigenes Wachstum aus den Gemarkungen Kreuznach, Rogheim und Wingenheim, ferner

2 Stück 1899er) Rotweine
6 „ 3 Halbstück 1900er)

versteigern.

Probetage für die Herren Kommissionäre am 1., 2., 6., 7. und 8. April.

Allgemeine Probetage vom 15. bis 19. April im Hause Hofgartenstraße 2, sowie am Versteigerungstage von 9 Uhr ab im Hotel Adler.

Ruhn, Rgl. Notar.

Heinrich Steinkamp

Weinkommissionsgeschäft

Coblenz a. Rhein u. Mosel. Telephon No. 989
besorgt Einkäufe nur für den Grosshandel. Fass-
weine von M. 300 pro Fuder an bis zu den feinsten Lagen.
Größere Posten Flaschenweine von M. 1 pro Flasche an.
Uebernimmt Aufträge zu Weinversteigerungen unter
kulantesten Bedingungen. Prima Referenzen,
anerkannt vorzügliche Probe.

Montaner & Co.
Korkstopfenfabrik
Palamos, Catalonien
und *Mainz*.

Jakob Boos, Weinkommissionsgeschäft,
Amtlicher Richtermeister,
Bruttig-Fankel

(Mosel) befragt wie bekannt prompt, reell Mosel- u. Saarweine jeder Preislage. Uebernimmt Aufträge zu Weinversteigerungen. Ältestes Geschäft der Umgegend (besteht seit 1858). Prima Referenzen. Verkehr mit ersten Firmen des In- und Auslandes.

5 Tage auf Probe

ohne Nachnahme — ohne Vorausbezahlung — ohne Kaufzwang
senden wir jedem Interessenten **franko** einen

Petroleum-Glühlichtbrenner „Schapirolight“

Leuchtet wie
Gasglühllicht.

Verbraucht
in 20 Stunden nur
1 Liter Petroleum.

1 kompl. Schapiro-
Brenner
mit Strumpf u. Zylinder
Mk. 6,50.



„Modell 1903“
Passt auf jede
Petroleumlampe.

Hermann Hurwitz
& Co.

Berlin C.
Stralauerstrasse 56



P. Hilge, Mainz,

liefert seit 40 Jahren die besten

Weinpumpen jeder Art.

Elektromotorpumpen,

1000 Liter in 8 Minuten,

Mk. 625.—

H. W. Zingel Nachf. E. Sprunkel.

Hoflithographie, Buch- u. Steindruckerei,
Präge-Anstalt.

2 kleine Burgstr. 2. WIESBADEN. 2 kleine Burgstr. 2.

Spezial-Geschäft für Weinbau u. Weinhandel.

Weinetiketten von den einfachsten bis zu den feinsten
nach eigenen Entwürfen in jeder Preislage.

Neutrale Blanko-Etiketten in reicher Auswahl.

Plakate, Rechnungen, Briefköpfe nebst sämtlichen
Comtoir-Drucksachen.

Preisberechnungen, Entwürfe sowie Lithographie kostenlos

Prima Ausführung, Prompte Bedienung,

Allerbilligste Preise.

Jacob Burg

Spedition - Rheinschiffahrt - Agenturen

Vertreter der Köln-Düsseldorfer Dampf-
schiffahrts-Gesellschaft.

Eltville a. Rh. * N.-Walluf a. Rh.

Transport-Uebernahme nach allen Plätzen
des In- und Auslandes.

Billigste direkte Durchfrachtnotierungen ab
Eltville u. N.-Walluf nach allen Weltteilen.

Land-, Fluss- und See-Transport-Versicherung.
Ankunftserteilung in allen Transport- und Deklarations-
angelegenheiten für den Export- und Import-Verkehr.

Special-Abteilung für Wein-Transporte nach:

Holland, Belgien, England, Nord- und Ostseehäfen, (Berlin-
via Hamburg), Dänemark, Schweden, Norwegen, Russland,
Vereinigte Staaten von Nord-Amerika, Zentral-Amerika, Süd-
Amerika, Afrika, Ost-Indien, China und Australien. —

Vereinigte Saarflaschen-Hütten
G. m. b. H.

Friedrichsthal a. d. Saar.

Grösstes Lager aller Sorten Flaschen.

Anlieferung per Fuhre frei ins Haus.

Vertreter für den

Rheingau und Rheinhessen:

Carl Blaser. Ed. Wuppermann.

Telephon Nr. 3. **Rüdesheim.** Telephon Nr. 6.

Lager in

**Mainz, Frankfurt a. M., Trarbach,
Berncastel und Trier.**

HOCHFEINER
TAFEL-
LIQUEUR
**PERLE VON
RÜDESHEIM**
RÜDESHEIMER
LIQUEUR-FABRIK
RÜDESHEIM a. Rh.

Zum Ankauf von Obermosel-
weinen direkt vom Winzer
empfiehlt sich

Paul Sinnen

Gemeinde-Einnehmer und Wein-
kommissionär in
Wellenstein, Luxemburg.

Kisten-Fabrik

von

Carl Brass

73 Gaustr. Mainz Gaustr. 73.

empfiehlt: Wein- und Probe-
kistchen, Flaschenlatten,
Faßtafeln, Obst-, Trauben-
u. Spargelkistchen,
Postversandkisten etc.

Kisten mit eigenen Patent-
Verschlüssen.

Billigste Preiskliste gratis u. franko.
Flaschenhüllen von Stroh
zum Tagespreis.

Eduard Wuppermann

Rüdesheim a. Rh.

Vertreter erster Firmen
der

Kellerei-Branche.

Lager in sämtlichen

Kellerei-Artikeln.

Vermittel. aller Versicherungsarten.

EMIL WEIL · Weinkommissionsgeschäft · LANDAU Rheinpfalz
Telegramm-Adresse: WEINHAUS LANDAUPFALZ · Telefon No 160 · Giro-Conto bei der Bayr. Notenbank.

Unsere eisernen „Original“ (D. R. G. M. Nr. 156 363)
FLASCHEN-LAGER
haben durch ihre allgemeine Beliebtheit bewiesen, dass sie allen anderen nachgeahmten Systemen gegenüber den **unbedingten Vorzug** geniessen.
Sämtliche grössere Flaschenkeller-Anlagen entstammen unserer Fabrik. Hunderte von Referenzen an allen Plätzen.
Zeichnungen und Kostenvoranschläge gratis.

Neu Transportable Flaschenkasten von 25—200 Fl. Inhalt (auch verschliessbar).
Sehr geeignet für kleine Weinhandlungen, da durch succ. Nachbezug derselben Flaschenlager in beliebiger Form und Grösse zusammengestellt werden können. Illustrierte Prospekte hierüber mit Referenzen zu Diensten. (Prämiirt Deutscher Weinbau-Kongress Kreuznach 1901.)

Val. Waas, Inh.: Gebr. Waas, Geisenheim a. Rh.

Spezial-Fabrik für Eisenkonstruktionen.

Leistungsfähigste und billigste Bezugsquelle für Flaschenlager.



Gepreßte Weinhefen u. defette Weine lauft

Dr. L. Gröfmann,
Alzen, Dampf-Branntwein-Brennerei.

Bestes Product.
Cognac „Asbach“
Weinbrennerei
Asbach & Co.
Rüdesheim a. Rh.

**Grünig's
Weinfilter.**

Patentamtlich geschützt.

Bester Filter der Gegenwart,
filtrirt glanzhell und geschmackfrei.
Billigste Anschaffung, kostenloser Betrieb.
Wird zur Probe gegeben und allen Filtern in Wettbewerb entgegengestellt.

J. Ph. Grünig, Mainz,
Zahlbach. — Kellerei-Maschinenfabrik.

Wiesbaden.
Georg Pfaff
Flaschenkapsel-Fabrik
Billigste Preise. Prompte Bedienung. Muster gratis und franko.

Flaschenreife Original-Riesling-Weine

mit hochedler Art und Klasse
aus den feinsten Weingütern des Rheingaus.

Mit Garantie für absolute Naturreinheit!
Proben gratis! Prima Referenzen!

Konstante Bedingungen!

Verkehr nur mit dem Weinhandel!

Ferdinand Loeb & Comp.,

Bingen a. Rh.

Giro-Konto bei der Reichsbank.

Zementfässer mit Glasausfütterung

vorzüglich zur Lagerung von
Wein, Branntwein, Spirit, Obstwein, Oel, Petrol usf.



Anlagen in allen Ländern. — Auskunft kostenfrei.

Borsari & Co. Erfinder u. Zollikon-Zürich
(Schweiz).

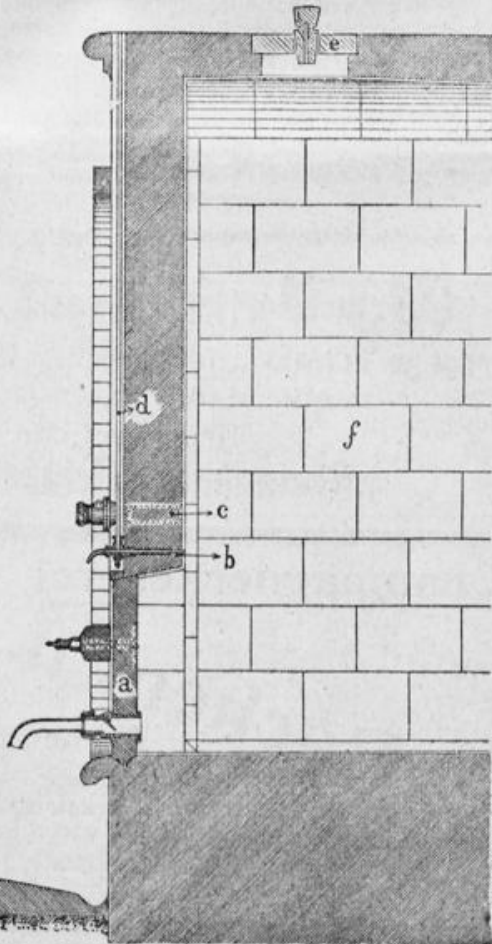
Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 4 der „Rheingauer Weinzeitung“.

⌘ Zementfässer mit Glasauskleidung.

Unter der kurzen Bezeichnung „Zementfässer“ versteht man heutzutage meist jene neue Behälterart aus dünnen Betonmauern, Eisengerippe und inwendigem Glasbelag, die bereits in vielen erstklassigen Kellereien Eingang gefunden hat, und der zweifellos noch eine große Zukunft bevorsteht. Man darf also bei dem Worte „Zementfässer“ jetzt nicht mehr an die früheren Behälter aus Mauerwerk denken, die inwendig bloß mit einem Zementputz und keinem Glasbelag versehen waren.

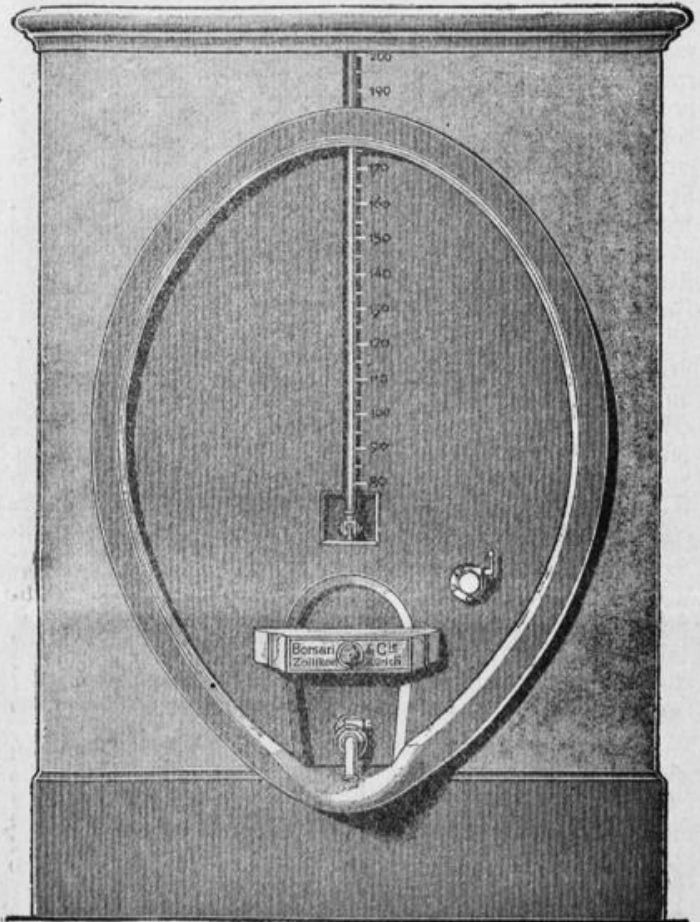
Schon mit dieser Erläuterung ist dargetan, daß die Beurteilung der Zementfässer, die ehemals mit Recht eine abfällige war, heute verschieden sein muß. Und sie ist es nicht nur in der Theorie, sondern — was viel wichtiger ist — auch in der Praxis. Denn welcher Unterschied zwischen einst und jetzt! Während ehemals die Säuren des Weines die großen Zementflächen angriffen, während anfangs der Wein selbst durch den Kalkgehalt des Zements teilweise entsäuert wurde und entleerte Behälter bald schimmelten, das sie nicht eingeschweifelt werden durften, so besitzt man heute in den verglasten Behältern ein Faßsystem, das im Großhandel an Vorzüglichkeit seinesgleichen sucht. Das ganze Faßinnere, Boden, Wände und Gewölbe ist nunmehr gemäß der folgenden Abbildung mit einer Glaskübelung versehen, die nur von ganz schmalen Zementfugen zwischen den Glasplatten durchzogen wird. Auch diese Fugen bedecken sich bald mit Weinstein.



Schnitt durch die Vorderwand eines Zementglassefasses.

- a) Türchen mit Ventil und aufgeschraubtem Auslaufbogen.
- b) Probhähnen (Kosthähnen).
- c) Wandventil (zum Einfüllen und Abziehen des Weines).
- d) Standzeiger (Glasröhre) mit Skala.
- e) Öffnung, (wo nötig Mannsloch) für den Deckel oder Spund.
- f) Faßinnere, mit Glasplatten ausgekleidet.

So bietet dann ein solches modernes Zementfaß weiter nichts als eine ungeheure Flasche meist viereckiger Form, eine Art verglaste Stube ohne Fenster. Nur die Außenfläche wird der hübscheren Ansicht wegen den Holzfässern nachgebildet, also mit ovalem oder rundem Kranz versehen. Das Zubehör (Türchen, Ventile, Kosthahn, Standzeiger) ist ausgezeichnet. Ueberhaupt sind die Fässer auf Grundlage fortgesetzter Studien und Erfahrungen in jeder Hinsicht zweckdienlich und vortrefflich eingerichtet.



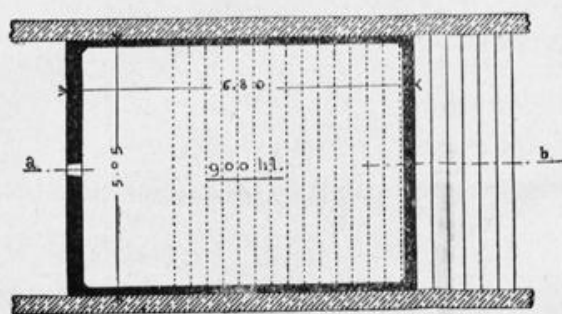
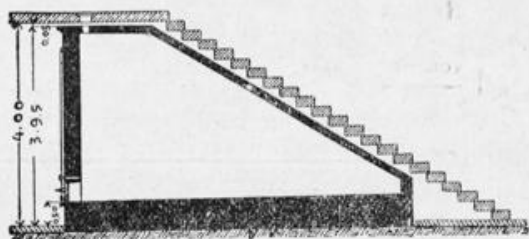
Ansicht eines Zementglassefasses

mit Türchen, (Mannsloch), Metallzubehör und Standzeiger.

Bei der Berührung mit der spiegelglatten, sauberen, neutralen Glasfläche erleiden die Getränke natürlich keinen Schaden mehr. Wie man sie in die Behälter legt, so bleiben sie jahrelang erhalten. Also kein Verderben der Weine irgendwelcher Art, dafür aber auch kein Ausbau, da die Luft nicht durch die Zementwände und Glasplatten zu dringen vermag. Zu diesem einen Uebelstande gesellt sich dann noch ein zweiter, nämlich die Unbeweglichkeit der an Ort und Stelle gebauten Behälter. Diesen beiden nicht unbedeutenden Nachteilen stehen aber eine solche Menge wichtiger Vorzüge gegenüber, daß die Anschaffung einer gewissen Anzahl Glasbehälter für die meisten größeren Weinhandler und Weingutsbesitzer bei den hohen Holzfasspreisen eine sehr lohnende Sache geworden ist. Und hierauf möchten wir heute, wo ein starker Wettbewerb und flauer Geschäftsgang jede verständige Sparsamkeit zur Notwendigkeit machen, besonders hinweisen. Die Besitzer von Glasfässern rechnen allgemein aus, daß sich ihre Anlagen in einem Jahrzehnt nur mittels der Ersparnis zahlen, die man gegenüber Holzfässern erzielen kann. Diese Ersparnis rührt besonders davon her, daß die Zehrung in Glasfässern fast Null ist, daß man viel Raum erübrigt, also

nur die Hälfte an Boden und Gebäulichkeiten braucht, daß die Benützung und der Unterhalt sehr leicht und einfach sind, daß die Amortisationskosten für diese unverwüßlichen Behälter dahin fallen usw.

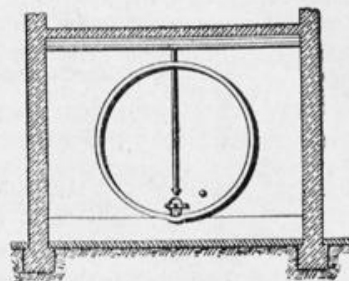
Dazu kommen noch andere Vorzüge. Man kann die Glasfässer nach einfachem Auspülen abwechselnd für Rotwein, Weißwein, Spirit u. s. w. benützen und sie mit Vorteil zur Vergärung der Trauben, sowie zum Klären, Filtrieren u. besonders zum Verschneiden des Weines verwenden. Man kann sie auch in den feuchtesten Kellern anbringen, in beliebiger Form und Größe (von 20 hl. an aufwärts) erstellen, im Freien und unter der Erde erbauen, mit beladenen Fuhrwerken darüberfahren. Sie werden ferner auch bei langjährigem Liegen nicht led und ihr Preis stellt sich wesentlich billiger als für Holzfässer, sobald der Einzelninhalt von 100 hl. überschritten wird. Kleinere Fässer von 20–80 hl. Inhalt kommen hingegen teurer zu stehen.



Grundriss.

NB. Das Faß ist unter einer Kellertreppe erstellt worden und hat einen Inhalt von 900 hl.

Die meisten Zementfässer trifft man natürlich in den großen Weingebieten Frankreichs und Italiens. Aber auch am Rhein und an der Mosel, ferner in Oesterreich-Ungarn haben die Erfinder **Vorsari & Co.** aus **Zürich**, die beinahe alle Anlagen dieser Art gebaut haben, eine Menge Fässer errichtet. Von denjenigen im Rheingau möchten wir besonders das



Fassade.

große 900 hl. haltende Faß der weltberühmten Schaumweinfabrik Söhnelein & Co. in Schierstein erwähnen.

Eine besondere Art Fässer sind die Schweizer Eisenbahnverwaltungen. Diese haben in den

Lagerhäusern zu Romanshorn, Buchs (Grenzstation mit Freilager), Zürich und Zug große Zementfaskellereien eingerichtet, wo sie die einzelnen Fässer an Weinhändler vermieten. Der Hauptzweck dieser Anlagen ist aber natürlich nicht die Einnahme der Mietzinse, sondern der Verkehr, den die Bahnen durch Gewährung von Bequemlichkeiten auf ihr Netz zu lenken versuchen. Diefem Beispiele folgend, lassen nunmehr auch die Kön. Württ. Bahnen im Hafen zu Friedrichshafen am Bodensee Zementglasfässer erstellen.

Daß ferner auch die sich immer mehr in den Vordergrund drängenden Konsumvereine in der Anlage von Zementfaskellereien nicht zurückgeblieben sind, ja geradezu die größten Einrichtungen besitzen, braucht eigentlich kaum erwähnt zu werden.

Johannes Müller.

Verlag von **Paul Parey** in Berlin SW., Hedemannstraße 10.

Soeben erschien:

Anleitung zur sachgemäßen Weinverbesserung einschließlich der Umgärung der Weine.

Für Winzer und Weinhändler bearbeitet von

Prof. Dr. P. Kulisch,

Direktor der Kaiserlichen landwirtschaftlichen Versuchsstation für Elßaß-Lothringen in Colmar (Elßaß).

Zweite, auf Grund des Reichsgesetzes über den Verkehr mit Wein vom 24. Mai 1901 umgearbeitete Auflage.
Mit 13 Textabbildungen.

Gebunden, Preis 3 Mk. 50 Pfg.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung (auch durch die Expedition der „Rheingauer Weinzeitung“).

Verlag von **Paul Parey** in Berlin SW., Hedemannstraße 10.

Wein-Gesetz.

Gesetz, betr. den Verkehr mit Wein, weinhaltenen und weinähnlichen Getränken, vom 24. Mai 1901.

Vom technischen Standpunkte, insbesondere zum Gebrauche für Praktiker, erläutert von **Dr. Karl Windisch,**
Vorstand der önochemischen Versuchsstation zu Geisenheim a. Rh.
Gebunden, Preis 4 Mk.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung, auch durch die Expedition der „Rheingauer Weinzeitung“.

Wein-Versteigerungs-Listen

fertigt in bekannt geschmackvoller Ausführung
zu billigsten Preisen die

Druckerei der
„Rheingauer Weinzeitung“.

Champagnerkellerei

C. Bachem u. Cie.
Hochheim, Main.
Flaschengärung, — deutsches
Erzeugnis.

empfiehlt dem Weinhandel ihre Marken von M. 1.50 an
unversteuert.

Ausstattung nach Wunsch.

Deutsche Weinbau-Gesellschaft Smyrna.

Ignaz Müller & Co., Smyrna und Frankfurt a. M.
Vorteilhafteste Bezugsquelle für Smyrna- und Samosweine,
feinste Medicinal- und Dessertweine, Tokayer, Sherry, Madeira,
Malaga, Port, Vermouth etc.
Verkehr nur mit dem Weingroßhandel. Proben gratis u. franko